



Wir halten aus Anlass des 81. Todestags von Albert Funk, Bergmann und Reichstagsabgeordneter der KPD, die Erinnerung an den Terror der Nazis gegen ihre politischen Gegner aufrecht.

**Mahngang am 26. April 2014 in Recklinghausen  
aus Anlass des 81. Todestages von Albert Funk:**

**Faschismus ist keine Meinung -  
Faschismus ist ein Verbrechen!**

**Gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit**

Auftakt: Altstadtmarkt Recklinghausen, Samstag, 26. April 2014,  
13.00 Uhr. (Infostand der VVN/BdA ab 11.00 Uhr)



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes  
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten  
- Stadtvereinigung Recklinghausen -

Am 27. April 1933 wurde Albert Funk im Polizeipräsidium Recklinghausen von den Nazis durch unmenschliche Folter in den Tod getrieben. Am 2. Mai wurden im ganzen Reich die Gewerkschaftshäuser gestürmt und die Gewerkschaften verboten.

Wenige Monate vorher hatten rechte und konservative Kräfte entgegen allen Warnungen der Arbeiterparteien SPD und KPD den Hitler-Faschisten zur Macht verholfen. Unterstützt wurde die Naziartei durch einflussreiche Kreise der deutschen Wirtschaft und der Schwerindustrie.

Der Terror der Nazis richtete sich sofort gegen die organisierte Arbeiterbewegung, gegen Mitglieder der Gewerkschaften, der SPD und der KPD. In den Jahren 1933 bis 1945 wurden Zehntausende antifaschistischer Arbeiter von den Nazis verfolgt, gefoltert und ermordet. Das Recklinghäuser Polizeipräsidium wurde zum Sitz der Gestapo-Leitstelle Nord. Von hier aus organisierten die Faschisten den Terror zuerst gegen die Organisationen der Arbeiterklasse. Allein im Recklinghäuser Polizeipräsidium fanden drei Antifaschisten den Tod. Hunderte Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem Landkreis Recklinghausen wurden von dort aus nach grausamster Folter in die Konzentrationslager des Deutschen Reiches verschleppt. Der Terror der Nazis richtete sich auch gegen aufrechte Christen, bürgerliche Oppositionelle, gegen alles, was „anders“ als die Nazis war. Die Mehrheit der jüdischen Bewohner der Stadt Recklinghausen wurden Opfer des faschistischen Rassenwahns. Große Teile der Bevölkerung sahen tatenlos zu.

Wir treten dafür ein,

- dass mit einer Mahntafel am Recklinghäuser Polizeipräsidium an dessen Funktion im Nazi-Reich und des Leids der hier inhaftierten Antifaschisten erinnert wird.
- dass im Recklinghäuser Stadtgebiet eine Straße nach Albert Funk benannt wird.
- dass in Recklinghausen eine Forschungs- und Informationsstätte für Schüler und andere Interessierte zu Widerstand und Verfolgung im Nazi-Deutschland eingerichtet wird.

Wir demonstrieren gegen die Gewalttaten der heutigen Nazis und die undifferenzierte Hetze gegen Bürgerinnen und Bürger, die der islamischen Glaubensrichtung angehören.

Wir unterstützen die Forderung nach einem sofortigen Verbot der NPD, wissend, dass das allein nicht ausreicht. Wir wehren uns gegen alle Formen des Rassismus und Ausländerfeindlichkeit.

# **Faschismus ist keine Meinung - Faschismus ist ein Verbrechen!**